

Neuer Verein fördert das NS-Dokuzentrum

Umbau des ehemaligen Verkehrsamts beginnt im September

FREIBURG-INNENSTADT (si). Im September beginnen die Arbeiten – dann wird das ehemalige Verkehrsamt am Rotteckring zum Dokumentationszentrum Nationalsozialismus umgebaut. Einen Förderverein für das Dokuzentrum gibt es schon. Er wurde Anfang der Woche gegründet. Der Verein will Spenden, Zuwendungen und Zuschüsse einsammeln und das Zentrum bekannt machen.

Im Sommer 2018 hatte der Gemeinderat die Einrichtung des Dokumentationszentrums Nationalsozialismus am Rotteckring beschlossen. Ein solches Zentrum soll dem Erinnern, Lernen und Forschen über den Nationalsozialismus, vor allem in Freiburg, dienen. Neben Ausstellungs- und Lernräumen wird es auch einen Ort des Gedenkens im Innenhof haben.

Der neu gegründete Förderverein will das Dokumentationszentrum in allen Belangen unterstützen. Seine Gründungsmitglieder sind in Freiburg gut bekannt: Andreas Voßkuhle, ehemaliger Präsident

des Bundesverfassungsgerichts, SPD-Landtagsabgeordnete Gabi Rolland, Thomas Kummle, ehemaliger Chef des Amtsgerichts, Klaus Mangold, Honorarkonsul der Russischen Föderation für Baden-Württemberg, Michael Moos, Altstadtrat der Linken Liste, Geschichtsprofessorin und Prorektorin für Universitätskultur, Sylvia Paletschek, Lars Hopp, Vorstandsmitglied der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau. Zum Vorsitzenden wurde Christoph Ebner gewählt, Studioleiter des SWR in Freiburg, Stellvertreterin ist Philine Weyrauch-Herrmann, Leiterin der Volkshochschule Freiburg. Das Amt des Schatzmeisters hat Lars Hopp übernommen, Beisitzer ist Michael Moos.

Der Verein will neben dem Einwerben von Geld den Aufbau, die Einrichtung und Weiterentwicklung des Dokumentationszentrums fördern, außerdem die wissenschaftliche Forschung zur Vermittlung der Geschichte des Nationalsozialismus in Freiburg unterstützen. Zudem will der Förderverein das Dokuzentrum in



Die Gründungsmitglieder des Fördervereins (von links): Michael Moos, Gabi Rolland, Thomas Kummle, Philine Weyrauch-Herrmann, Christoph Ebner, Andreas Voßkuhle und Klaus Mangold. Es fehlen: Sylvia Paletschek und Lars Hopp.

FOTO: PATRICK SEEGER (STADT FREIBURG)

Freiburg, der Region und darüber hinaus bekannt machen und stärken. All dies wird ehrenamtlich geschehen. „Das Dokumentationszentrum soll ein Ort des Gedenkens und gleichzeitig ein Ort des Lernens sein“, sagt Vorsitzender Chris-

toph Ebner, „beides sollte von einer breiten Bürgerschaft getragen werden.“ Darum wolle sich der Förderverein künftig bemühen und dazu beitragen, die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen.